



Eine Sage aus der Zeit der Babenberger

Richard Löwenherz in Dürnstein

Im Heer der Kreuzfahrer des dritten Kreuzzugs befanden sich auch Richard Löwenherz, der König von England und Herzog Leopold V. von Österreich. Bei der Belagerung der Festung Akkon im Jahr 1192 kam es zwischen den beiden zu einem schweren Streit. Richard Löwenherz ließ Leopolds Fahne in den Schmutz werfen und durch seine ersetzen. Herzog Leopold fühlte sich gedemütigt und schwor Rache.

Auf der Heimreise verschlug ein Sturm das Schiff des Königs an die Küste. Nun musste er die Reise in die Heimat auf dem Landweg fortsetzen. Dabei durchquerte er jedoch das Herrschaftsgebiet seines Erzfeindes Leopold. Als Pilger verkleidet, kehrte er in einem Gasthof im Dorf Erdberg bei Wien ein. Weil es der Koch verlangte, stellte sich der vermeintliche Pilger selbst an den Herd und drehte ein Brathuhn über dem Feuer. Doch er hatte einen wertvollen goldenen Ring vergessen, der an seinem Finger steckte. Daran erkannte ihn der Koch.

Der König wurde in die Hofburg vor den Herzog gebracht. Der ordnete an, Richard Löwenherz auf der Burg Dürnstein in der Wachau einzusperren. Monatelang saß der König nun in den Verliesen der Festung. In England hielt man ihn für tot, sein Bruder Johann wurde sogar zum neuen König ausgerufen. Nur einer wollte nicht an den Tod seines Herrschers glauben: Blondel, der treue Sänger. Er nahm seine Laute und begann, seinen Herrn in ganz Europa zu suchen. Schließlich kam er nach Dürnstein. Müde und hoffnungslos setzte er sich vor die dicken Mauern der Festung und begann das Lieblingslied seines Königs zu singen, das nur dieser kannte. Als er die erste Strophe beendet hatte, hörte er aus den Verliesen der Burg jemanden die zweite Strophe singen. Jetzt wusste Blondel, dass sein König noch lebte. Er eilte zurück nach England, erzählte jedem von seiner Entdeckung und gab nicht nach, bis Richard Löwenherz gegen ein hohes Lösegeld freigelassen worden war.

© neu erzählt von Johannes Fuchsberger

1

Arbeite heraus, von welchem Babenberger in der Sage die Rede ist. Unterstreiche, was an dieser Sage wahr sein könnte.